

Durch die Entdeckung eines vorgeschichtlichen Gräberfeldes bei Wendelstein^① wurde die Aufmerksamkeit der Abteilung für Vorgeschichte der NHG wieder verstärkt auf den unteren Talabschnitt des Schwarzachtales gelenkt.^②

Peter Honig

Die Mittlere Steinzeit des Unteren Schwarzachtales im Lkr. Roth

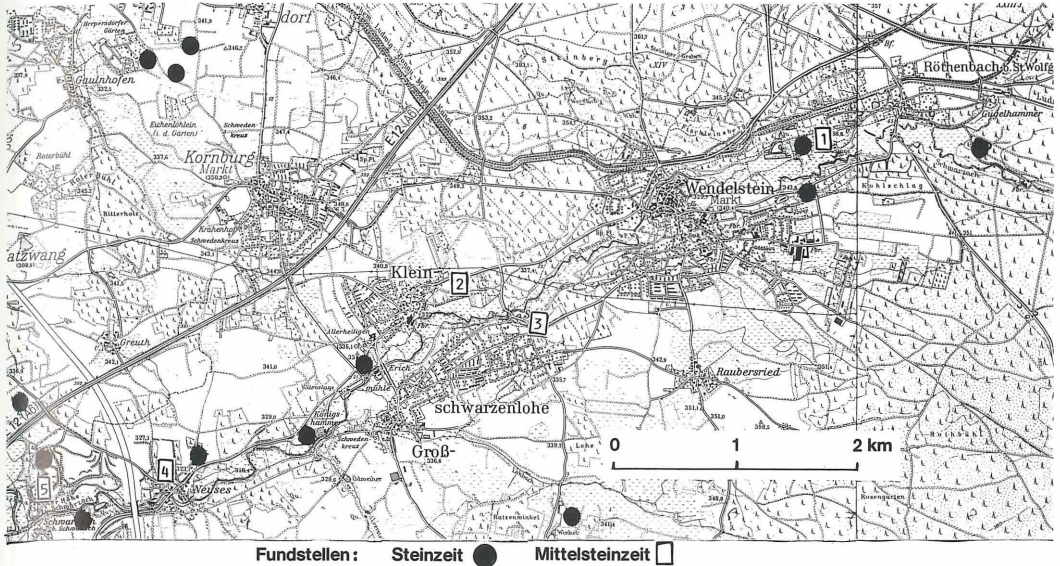


Abb. 1 Die bekannten steinzeitlichen Fundstellen des Unteren Schwarzachtales. Grundlage: Top. Karte 1:25 000.

Das Fundgebiet

Die Schwarzach, die in der Oberpfalz entspringt, ist einer der größten Zuflüsse der Rednitz. Das Fundgebiet beginnt in etwa an der Grenze zwischen dem Lkr. Nürnberger Land und dem Lkr. Roth^③. Dort verläßt der Fluß die Sandsteinschlucht zwischen Schwarzenbruck und Röthenbach, das Tal weitet sich. Es erstreckt sich über ca. 10 km bis zur Mündung der Schwarzach.

Die Geologie dieses Talabschnitts entspricht, ganz im Gegensatz zu der des vom Schwarzen Jura geprägten Oberen Schwarzachtales, der des Rednitzgebietes. Wie im Rednitztal hat sich hier der Fluß in den Sandsteinuntergrund eingeschnitten und Schwemmsande abgelagert. Die ältesten Schwemmsande liegen heute unter mehr oder weniger mächtigen Flugsandankündungen, auf den bis zu 8 m hohen Flußterrassen. Diese Flußterrassen stellen heute, wie anscheinend auch damals, einen bevorzugten Siedlungsplatz dar (vgl. Abb. 1).

Forschungsgeschichte

Erste Fundstellen wurden von G. Schönweiß entdeckt.^④ Anfang der 60iger Jahre spürte F. Vollrath eine weitere Fundstelle im Mündungsbereich der Schwarzach auf.^⑤ Nun setzten intensivere Begehungen ein. Bis in die 70iger Jahre sollten die Forschungsaktivitäten von Herrn Hans Arnold und seiner Frau Luise Arnold anhalten, die zur Kenntnis des Großteils der Fundstellen führte.^⑥ Im Zuge der Ausgrabung in Wendelstein konnten durch den Berichtstatter noch einige weitere benachbarte Fundstellen festgestellt werden.

Die neu entdeckten Funde, sowie die von Hans Arnold, befinden sich in der vorgeschichtlichen Sammlung der NHG, wo sie durch den Autor bearbeitet werden konnten. Nach einer ersten Zusammenstellung, anlässlich einer Ausstellung in Wendelstein, soll nun an dieser Stelle eine Gesamtvorlage erfolgen.

Die Fundstellen

Kennzeichen des Mesolithikums sind sog. Mikrolithen, die von 5 Fundpunkten aus dem Unteren Schwarzachtal bekannt sind. Von weiteren 10 Fundstellen liegen Artefakte vor, die lediglich allgemein in die Steinzeit einzuordnen sind, oder jungsteinzeitlich sind.

Von den Fundstellen mit Mikrolithen sind in der Sammlung der Abt. f. Vorg. insgesamt 13 ansprechbare Artefakte. Eine Fundstelle (Katalog Nr. 1) lieferte nur einen Einzelfund, eine andere (Katalog Nr. 5) allein 7 Mikrolithen, dort liegt jedoch auch die durch Sandgrubenbetrieb größte aufgeschlossene Fläche vor.

Katalog

Aufzählung der Fundpunkte in Flußrichtung

1 Röthenbach bei St. Wolfgang

Lage: 750 m wsw. der Kirche von Röthenbach (ca. 100 m östlich der Fundstelle Inv.Nr. 8844)
Lese fund von P. Honig, 1985

- **Dreieckspitze** mit konkaver Basis (Taf. 1,1)
Zst.: Frühmesolithikum (Beuronien B) – NHG Inv.Nr. 9100

2 Kleinschwarzenlohe

Lage: Ca 100 m nÖ. der Kirche von Kleinschwarzenlohe
Lese funde von H. Arnold, 1962/63

- **Spitze** mit konvex-konkaver Basisretusche (Taf. 1,2)
Zst.: Frühmesolithikum (Beuronien B)
- **Kurzer Querschneider** (Taf. 1,3) – Zst.: Mesolithikum
- **Kerbst** (Taf. 1,13) – Zst.: Mesolithikum
- **Spitze** mit unilateraler Retusche, an der Basis gebrochen (Taf. 1,14) – Zst.: Mesolithikum
NHG Inv.Nr. 86 12a

3 Sorg

Lage: Im nördl. Winkel der Abzweigung der Straße Wendelstein-Großschwarzenlohe nach Sorg.
Lese funde Arnold 1970 u. J. Ruthrof 1984

- **Dreieckspitze** mit konkaver Basisretusche (Taf. 1,4)
Zst.: Beuronien B
- **breiter Querschneider**, aus einem breiten Abschlag hergestellt und stellenweise retuschiert, bzw. beschädigt. Form atypisch – Zst.: Mesolithikum
NHG Inv.-Nr. 8642 b

4 Neuses

Lage: Sandgrube am Trafoturm, nördlich von Neuses
Lese funde von H. Arnold, 1963

- **Spitze** oder **Querschneider?** (Taf. 1,15)
Zst.: Frühmesolithikum (Beuronien B)
NHG Inv.-Nr. 8613

Datierung

Die Datierung der Lese funde ist anhand einer typologischen Abfolge, die durch Untersuchungen an Höhlenrastplätzen erstellt werden konnte, möglich. W. TAUTE^① konnte dort eine typologische Abfolge für die Chronologie des Frühmesolithikums, das sog. Beuronien, ausarbeiten. Typische Formen des Beuronien A (frühes Frühmesolithikum) liegen im Fundgebiet noch nicht vor.

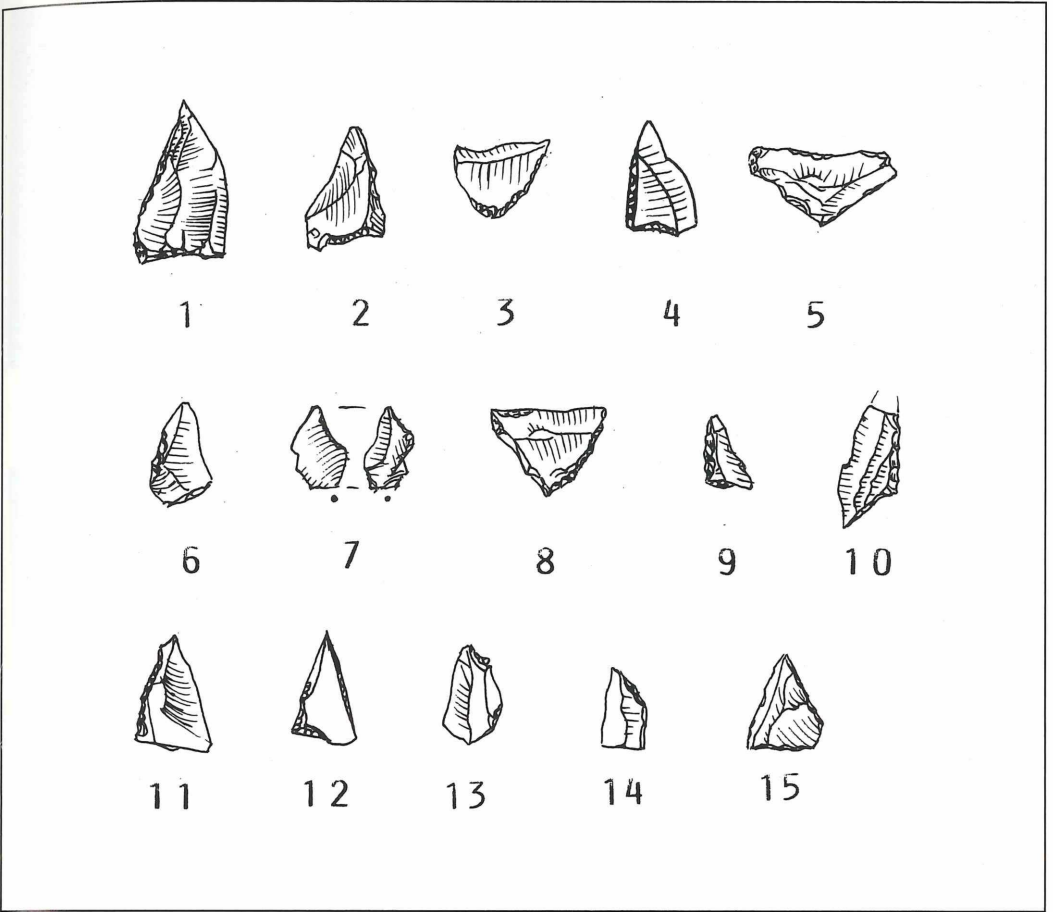
Die Mikrolithen von Röthenbach b. St. W., Kleinschwarzenlohe, Sorg und Neuses (Kat.Nr. 1,2,3 u. 4; Taf. 1, 1–4,15) sind jeweils anhand einer typischen Spitze^② in das sog. Beuronien B (mittleres Frühmesolithikum) zu stellen.

In das Beuronien C (spätes Frühmesolithikum) gehören zwei Stücke der Fundstelle an der Schwarzachmündung, belegt durch eine ungleichschenklige und eine sehr kleine Spitze (Kat.Nr. 5; Taf. 1,9–10).

5 Schwarzach

Lage: Roth'sche Sandgrube, nördlich von Schwarzach.
Lese funde von F. Vollrath 1961 und Arnold ab 1961.

- **Querschneider** (Taf. 1,8)
Zst.: Frühmesolithikum (Beuronien B)
- **Spitze** mit gerader Basisretusche (Taf. 1,9)
Zst.: Frühmesolithikum (Beuronien C)
- **lange, schmale Dreiecksform** (Spitze abgebrochen), ungleichschenklig mit leicht konkav einziehender, schräger Basisretusche (Taf. 1,10)
Zst.: Frühmesolithikum (Beuronien C)
- **gleichschenkliges Dreieck** mit unilateraler Retusche (basal gebrochen) (Taf. 1,11)
Zst.: Frühmesolithikum (Beuronien A od. B)
- **Mikrolith** mit unilateraler, stellenweiser Retusche und steiler, abgerundeter Basisretusche (Taf. 1,6)
Zst.: Mesolithikum
- **Mikrolith** mit stellenweiser Periretusche basal unretuschiert (Bulbus), möglicherweise Kerbst (Taf. 1,7)
Zst.: Mesolithikum
- **Dreiecksform** (In der Sammlung derzeit leider nicht auffindbar) (Taf. 1,12)
Fundbeschreibung nach F. Vollrath:
„Die kleine Kathete und die Hälfte der größeren tragen echte Mikroretuschen, das hell-fleischfarbene, schwach rosa gebänderte Stück kann auch als Spitze bezeichnet werden.“
NHG Inv.-Nr. 8620



Tafel 1 Mittelsteinzeitliche Funde – Maßstab: 1:1
 Mikrolithen von Röthenbach b. St. W. (Fig. 1), Kleinschwarzenlohe (Fig. 2,3,13,14), Sorg (Fig. 4,5), Neuses (Fig. 15), Schwarzach (Fig. 6-12) – Fig. 12: Zeichnung nach Vollrath

Anmerkungen

- ① Ausgrabungen der Abt. f. Vorgeschichte von 1984–86. Vgl.: ZEITLER J.P.: Ein spätbronzezeitlicher Friedhof von Wendelstein, Lkr. Roth, J. Mitt. NHG 1984: S. 9–16. – ZEITLER J.P.: Das spätbronzezeitliche Gräberfeld v. Wendelstein, Lkr. Roth, J. Mitt. NHG 1985: S. 39–48.
- ② Es zeigte sich, daß die zahlreichen Lesefunde, die aus diesem Gebiet bereits in die vorgeschichtliche Sammlung der NHG eingeliefert worden waren, in ihrer Gesamtheit einen Einblick in die früheste Besiedlung dieser Gegend geben.
- ③ Aus der z.T. noch im Unt. Schwarzachtal liegenden Gem. Schwarzenbruck (Lkr. Nbg.-Land) sind keine entsprechenden Funde vorhanden.
- ④ Vgl.: SCHÖNWEISS W.: Mittelsteinzeit in Franken, Abh. NHG Nbg. XXIV, 1967 – mit Auflistung der damals bekannten Fundstellen. Dort 3 Fundstellen aus dem Unt. Schwarzachtal, die durch ihn oder seinen Vater, G. Schönweiß, entdeckt wurden. (Verbleib: Slg. Schönweiß)

- ⑤ Vgl.: VOLLRATH F.: Aus der Vorgeschichte von Mittelfranken, Abh. NHG XXX 1961/62: S. 215–217, Taf. 10 A.
- ⑥ Das Schwarzachtal liegt nicht weit von dem Wohnort Worzeldorf des Ehepaars Arnold entfernt. Damals konnten vor allem aus den gerade entstandenen Sandgruben zahlreiche Funde gerettet werden.
- ⑦ Vgl.: TAUTE W.: Ausgrabungen zum Spätpaläolithikum u. Mesolithikum in Süddeutschland. – In: Ausgrabungen in Deutschland, Teil 1, 1975: S. 64 ff
- ⑧ Vgl.: TAUTE W.: S. 69, Typ. 15,16,17.

Anschrift des Verfassers:
Peter Honig
 Franz-Reichel-Ring 12
 8500 Nürnberg 50

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [1986](#)

Autor(en)/Author(s): Honig Peter

Artikel/Article: [Die Mittlere Steinzeit des Unteren Schwarzachtales im Lkr. Roth 53-55](#)